



Der Matura-Jahrgang 1927 mit Hitler-Nichte Geli Raubal (Mitte) und Alfred Maleta (3. v. l., stehend), Foto: Akademisches Gymnasium, privat

AUF DER SUCHE NACH FRIEDA

Lange Zeit war das Akademische Gymnasium eine reine Knabenschule. Weibliche Absolventinnen gab es von den 1930er bis in die 1950er Jahre keine. Auf dem Maturabild von 1927 allerdings sind zwei Mädchen abgebildet: Geli Raubal, Hitlers mit 23 Jahren durch Selbstmord oder Mord verstorbene Nichte. Aber wer ist ihre Freundin? Zwei Detektive machen sich auf Spurensuche.

Mit Bernhard Doppler, Klaus Müller-Beck und Benedikt Steiner

Wo BlackBox Lounge Musiktheater

Wann 26. Jänner, 15.00 Uhr | **Dauer** ca. 35 Minuten

DIE FRAU VON GEGENÜBER

„Wir haben mit der Dame gefensterlt“, erzählte ein Maturant des Jahrgangs 1952. Betreffende Dame war die streng katholische Schriftstellerin Enrica von Handel-Mazzetti. Neben der Zeit der Glaubenskämpfe zwischen Katholiken und Protestanten in Österreich sind auch Lausbubengeschichten und Schulleben Thema ihrer Romane und Erzählungen. Wie haben Handel-Mazzettis Fenster-scheiben wohl die gegenüberliegende Schule reflektiert und welche Einsichten ergaben sich aus der umgekehrten Perspektive?

Mit Bernhard Doppler und Katharina Hofmann

Wo BlackBox Lounge Musiktheater

Wann 26. Jänner, 15.45 Uhr | **Dauer** ca. 15 Minuten

GELI RAUBAL ALS MYTHOS

Hitlers Nichte Geli Raubal, Absolventin des Akademischen Gymnasiums, ist eine Figur, um die sich zahlreiche Legenden ranken.

Welches Bild hat man sich von der Schülerin und der jungen Frau gemacht? Wurde sie ermordet oder hat sie sich selbst umgebracht?

Der **Schriftsteller Volker Elis Pilgrim**, der jüngst mit seinem Mammutwerk *Hitler I und II* das Hitlerbild auf den Kopf stellte und die **Historikerin und Autorin Heike B. Görtemaker** (*Hitlers Hofstaat*) sprechen über ihre Forschungen und Erkenntnisse.

Heike B. Görtemaker (geb. 1964), Dr. phil., studierte Geschichte, Volkswirtschaft und Germanistik in Berlin und Bloomington, Indiana (USA). Sie arbeitet als Historikerin und Autorin in Berlin. Bei C.H. Beck sind von ihr erschienen: *Ein deutsches Leben. Die Geschichte der Margret Boveri* (2005), der Bestseller *Eva Braun. Leben mit Hitler* (2010) sowie *Hitlers Hofstaat. Der innere Kreis im Dritten Reich und danach* (2019).

Volker Elis Pilgrim, Jahrgang 1942, studierte Geschichts- und Rechtswissenschaften, Psychologie, Soziologie und war Mitglied der Meisterklasse für Klavier am Konservatorium in Wiesbaden. Als Schriftsteller machte er sich mit sozio- und psychoanalytischen Sachbüchern einen Namen. Zu seinen bekanntesten Werken gehören *Der Untergang des Mannes* (1973), *Muttersöhne* (1986) und *Vatersöhne* (1993). 2009 veröffentlichte er bei Osburg unter dem Namen Max Melbo *Die Königsfälschung*. Pilgrim lebt heute in Neuseeland.

Wo BlackBox Lounge Musiktheater

Wann 26. Jänner bzw. 9. Februar, 19.15 Uhr

DAS KLASSENZIMMER ALS BÜHNE DIE SCHULSTUNDE AUS ETHNOPÄDAGOGISCHER SICHT

Schulrituale. Wie verhalten sich die Körper von Schüler*innen und Lehrer*innen im schulischen Kontext? Die Ethnopedagogik und die Kameraethnografie schärfen die Aufmerksamkeit für die Vorgänge im schulischen Alltag. Das Klassenzimmer erscheint geradezu als Bühne, und die Unterrichtsstunde als Drama.

Mit Bernhard Doppler und Andreas von Studnitz

Wo BlackBox Lounge Musiktheater

Wann 26. Jänner, 20.30 Uhr

SCHULE IM NS. DIE HERRSCHAFT DER ROWDY'S POLITISCHE HALTUNG ALS THEATERKOSTÜM

1945 gab es am Akademischen Gymnasium tatsächlich einen Neubeginn. In den Entnazifizierungsbögen wird die politische Einstellung der Lehrer sehr genau erörtert. Es zeigt sich, dass die menschenverachtende nationalsozialistische Einstellung für viele Lehrer oft nur ein Kostüm gewesen zu sein scheint, das man nach 1945 schnell



Heike B. Görtemaker

© Foto Blumrich



Volker Elis Pilgrim

© Karl-Heinz Kuball

wieder zu wechseln suchte. Wir forschen nach, wie sich Politik im Klassenzimmer als „Theaterspiel“ manifestierte.

Mit Bernhard Doppler, Klaus Müller-Beck und Benedikt Steiner

Wo BlackBox Lounge Musiktheater

Wann 9. Februar, 15.00 Uhr | **Dauer** ca. 35 Minuten

KLASSENTREFFEN: ABSOLVENTEN ERINNERN SICH, BEOBACHTER KOMMENTIEREN

Das Akademische Gymnasium Linz, gegründet 1542, und damit eines der ältesten Gymnasien im deutschsprachigen Raum, dem Humanismus verpflichtet, hat eine Vielzahl schillernder Absolvent*innen hervorgebracht, bedeutende Künstler und Wissenschaftler sind darunter genauso wie Verbrecher, nicht wenige Politiker. Erweitert man den Kosmos noch um den angrenzenden Stadtbezirk und seine Bewohner, lässt sich anhand der einzelnen Biografien der Menschen, die hier aufeinandertrafen, trefflich die Geschichte des 20. Jahrhunderts erzählen. Doch wie ist das Verhältnis von Schule und Einzelbiografie? An welchem Menschenbild orientieren sich die pädagogischen Ziele und Methoden? Welches Ideal einer politischen Teilhabe der Absolvent*innen wird angestrebt und welche Konsequenzen hat dies für Erziehung und Ausbildung? Diese und andere Fragen, die weit über das Fallbeispiel Akademisches Gymnasium hinausgehen, sollen hier erörtert werden.

Mit Peter Androsch (*Komponist*), Bernadette Chausse (*Lehrerin Akademisches Gymnasium*, angefragt), Bernhard Doppler (*Librettist, Theaterkritiker, Literaturwissenschaftler*), Prof. Dr. Michael John (*Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz*), Wolfgang Zechmeister (*Direktor Akademisches Gymnasium Linz*, angefragt) und Hermann Schneider (*Intendant Landestheater Linz*)
Moderation Katharina John (*Dramaturgin Landestheater Linz*)

Wo BlackBox Lounge Musiktheater

Wann 9. Februar, 20.30 Uhr | **Dauer** ca. 90 Minuten

LANDESTHEATER LINZ
LIJIT

**DIE SCHULE ODER
DAS ALPHABET DER WELT
MUSIKTHEATER VON PETER ANDROSCH**

**DAS RAHMEN-
PROGRAMM**

**AB 19. JÄNNER 2020
BLACKBOX MUSIKTHEATER
LANDESTHEATER-LINZ.AT**

DIE SCHULE ODER DAS ALPHABET DER WELT

MUSIKTHEATER VON PETER ANDROSCH

TEXTE VON SILKE DÖRNER, BERNHARD DOPPLER UND
PETER ANDROSCH

Uraufführung 19. Jänner 2020 | 20.00 Uhr
BlackBox Musiktheater

Wilde Gesänge, lebende Bilder, bestürzende Klänge, intime Gespräche, schockierende Geständnisse, Explosionen, Niederlagen, Stille. Die Chronik des Akademischen Gymnasiums in Linz – von 1918 bis heute – erzählt die Geschichte der Welt. Ob Femme fatale Geli Raubal (Hitlers legendäre Nichte) und ihr Lehrer Hermann Foppa (strammer Nazi und Taufpate von Jörg Haider), Nationalratspräsident Alfred Maleta oder die Künstler Hermann Bahr und Oscar-Gewinner Stefan Ruzowitzky – sie alle haben eines gemeinsam: Als Schüler*innen oder Lehrer des Akademischen Gymnasiums hinterließen sie nicht nur Spuren auf Schulbänken und in Klassenräumen, sondern schrieben auch darüber hinaus Geschichte.

Die Schule oder Das Alphabet der Welt ist das 20. Musiktheater des Linzer Komponisten und Schallkünstlers Peter Androsch. Er entwirft in diesem spartenübergreifenden Projekt einen Bilderbogen der Schule und ihrer Menschen – gestern und heute.

Weitere Vorstellungen 23., 26. und 29. (17.00 Uhr) Jänner, 4., 6., 9. (17.00 Uhr) 11. und 13. Februar (11.00 Uhr) 2020

Jinie Ka (*Musikalische Leitung*), Andreas von Studnitz (*Inszenierung*), Renate Schuler (*Bühne und Kostüme*), Martin Zeller (*Leitung Extrachor*), Katharina John, Andreas Erdmann, Ira Goldbecher (*Dramaturgie*)

Mit Eva-Maria Aichner, Maximilian Bendl, Timothy Connor, Tamara Culic, Florian Granzner, Horst Heiss, Rafael Helbig-Kostka, Jakob Kajetan Hofbauer, Svenja Isabella Kallweit, Levent Kelleli, Philipp Kranjc, Florence Losseau, Etelka Sellei, Melanie Sidhu und Annelie Straub

Extrachor des Landestheaters Linz
Bruckner Orchester Linz

NOCH MEHR SCHULE

DAS RAHMENPROGRAMM

Peter Androschs Musiktheater *Die Schule oder Das Alphabet der Welt* hat eine längere Genese. Die intensive Beschäftigung des Komponisten und Schallkünstlers mit der Bildungseinrichtung, die er selbst absolviert hat, begann damit, dass er gebeten wurde, eine Matura-Rede am Gymnasium zu halten. Gemeinsam mit u. a. der Lehrerin Bernadette Chausse, dem Literaturwissenschaftler Bernhard Doppler, mit Schüler*innen und Künstler*innen fing er an, in den Archiven des Akademischen Gymnasiums zu recherchieren. Die hierbei ans Licht gebrachten Dokumente und Fundstücke aus der Geschichte des Gymnasiums und dem es umgebenden Viertels, die im Umgang mit diesem Material gemachten Erfahrungen und Eindrücke wurden nicht nur zur Grundlage der Musiktheaterproduktion, sondern haben sich in einer Vielzahl selbstständiger künstlerischer Ausdrucksformen artikuliert.

Unter dem Stichwort „Reconstructing Spittelwiese“ sind die Ergebnisse dieser Recherche- und Verarbeitungsprozesse auf der Website **die-schule.at** zugänglich.

Aus dem Fundus der in diesen Prozessen erhobenen Materialien schöpft ein Rahmenprogramm aus unterschiedlichsten Formaten, das den „Kosmos Spittelwiese“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und erkundet und das ganze Projekt *Die Schule oder Das Alphabet der Welt* sowie im Besonderen die Vorstellungen am 26. Jänner und am 9. Februar in ein umfangreiches Rahmenprogramm einbettet.

Wir möchten Sie einladen, mit uns in die Geschichte dieser Linzer Schule und ihre strukturellen und personellen Verbindungen mit der Geschichte und Gegenwart Österreichs und der ganzen Welt einzutauchen.

DER EINTRITT ZU DEN BEGLEITVERANSTALTUNGEN IST FREI.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Akademisches Gymnasium Linz
Rahmenprogramm: Bernhard Doppler, Peter Androsch, Katharina John

DAS RAHMENPROGRAMM AUF EINEN BLICK

IMMER

SCHAUFENSTER FENSTERSCHAU

in den Fenstern des Akademischen Gymnasiums

HÖRBILDER

 abrufbar auf **die-schule.at**

SCHAUSACHEN

 von Natalie Pichler

in den Fenstern der Häuser des Landestheaters, bis 13. Februar

15.01. GRÄTZELSPAZIERGANG

 mit Peter Androsch

18.00 | Schultor Akademisches Gymnasium

26.01. #AM SONNTAG IN DIE SCHULE

in der BlackBox Musiktheater

15.00 | *Auf der Suche nach Frieda:*

Zwei Detektive auf den Spuren von Frieda Schaubberger

15.45 | *Die Frau von gegenüber:*

FensterIn bei Schriftstellerin Enrica von Handel-Mazzetti

16.00 | Einführung in die Vorstellung

17.00 | Vorstellung *Die Schule oder Das Alphabet der Welt*

19.15 | *Mythos Geli Raubal*

mit dem Schriftsteller Volker Elis Pilgrim

20.30 | *Das Klassenzimmer als Bühne:*

Die Schulstunde aus ethnopädagogischer Perspektive mit

Bernhard Doppler und Andreas von Studnitz

29.01. GRÄTZELSPAZIERGANG

 mit Peter Androsch

18.00 | Schultor Akademisches Gymnasium

09.02. #AM SONNTAG IN DIE SCHULE

in der BlackBox Musiktheater

15.00 | *Schule im NS.* Die Herrschaft der Rowdys – Politische

Haltung als Theaterkostüm

16.30 | Einführung in die Vorstellung

17.00 | Vorstellung *Die Schule oder Das Alphabet der Welt*

19.15 | *Mythos Geli Raubal*

mit der Historikerin Heike B. Görtemaker

20.30 | *Klassentreffen:* Absolventen erinnern sich, Beobachter

kommentieren.

12.02. GRÄTZELSPAZIERGANG

 mit Peter Androsch

18.00 | Schultor Akademisches Gymnasium

WAS IST WAS?

GRÄTZELSPAZIERGÄNGE

Wer die Schule als Spiegel oder Membran einer Stadtgesellschaft begreift, kann sie nicht isoliert betrachten. Komponist und Autor des Musiktheaterprojekts *Die Schule*, Peter Androsch, nimmt Interessierte mit auf einen Spaziergang entlang der Berührungspunkte des Gymnasiums mit seiner Umgebung.

Wo Schultor Akademisches Gymnasium, Spittelwiese 14, 4020 Linz
Wann 18.00 Uhr | **Dauer** ca. eine Stunde

SCHAUFENSTER FENSTERSCHAU

Archäologischen Fundstücken gleich präsentieren die Forscher*innen des Projektes *Die Schule* Recherchen, Grabungen und Trouvaillen der Öffentlichkeit.

Von Marlene Bauer, Anna-Sophie Brocza, Michael Fellinger, Alexander Hundertpfund, Johannes Jerczynski, Marvin Kaltenböck, Fabian Konz, Fabian Laesser, Anna Neswal, Matts Sandhacker, Jakob Schicho, Anna Tomaselli sowie Peter Androsch, Bernadette Chausse, Bernhard Doppler u. a.

Wo In den Fenstern des Akademischen Gymnasiums,
Ecke Spittelwiese/Herrenstraße

SCHAUSACHEN

Die Designerin und Künstlerin Natalie Pichler verarbeitete ihre Eindrücke und Erfahrungen mit der Schule, indem sie kleine, unauffällige, unbeachtete Fundstücke zu assoziativen Miniwelten arrangiert, voller Querverweise und subtiler Rätsel.

Wo In den Fenstern der Häuser des Landestheaters
Wann bis 13. Februar

HÖRBILDER

Die Schule ist ein Ort des Redens und Hörens, ein Schallort sozusagen. Die drei Akte des Hörtheaters nähern sich der Schule zum einen über die Leute aus und in der Schule, die Menschen rundherum und über die Geräusche, die die Schule selbst hervorbringt.

Von Peter Androsch, Bernhard Doppler, Claus Prellinger,
Eva Salzner u. a.

Jederzeit abrufbar auf **die-schule.at**